

WAS

GEHT?

ZWEI | 21



DAS HEFT ÜBER

GELD

UND SEINE VERTEILUNG
IN DEUTSCHLAND



Geld und Politik

- Woher bekommt der Staat Geld?
- Wofür gibt der Staat Geld aus?
- Wie gestaltet der Staat die Verteilung von Geld?

SEITEN 6-8 | 10-11 | 22-23

Die Verteilung von Geld in unserer Gesellschaft

SEITEN 6-8 | 12-17 | 18
19-21 | 22-23 | 25



Die Geschichte von Geldformen

SEITEN 4-5

IN DIESEM HEFT GEHT ES UM

Die Bedeutung von Geld

- für einzelne Personen
- in Familie und Freundschaft
- in unserer Gesellschaft

SEITEN 3 | 4-5 | 6-8
9 | 18 | 19-21



Chancen und Möglichkeiten
zum Beispiel in Bildung, Beruf,
Gesellschaft und Politik

SEITEN 12-17 | 19-21
22-23 | 24



**Ungerechtigkeit,
Vorurteile und Mittel für
mehr Gerechtigkeit**

SEITEN 12-17 | 18 | 19-21
22-23 | 24 | 25



Um beim Schreiben alle Geschlechter zu berücksichtigen, nutzen wir in diesem Heft den Unterstrich „_“ und schreiben zum Beispiel: Freund_innen.



Wie verstehst du die Abbildung auf dem Titel? Was könnte die Darstellung mit der Verteilung von Geld innerhalb der deutschen Gesellschaft zu tun haben?

CARDI B

ist eine US-Amerikanische Rapperin und TV-Star. Sie wuchs in armen Verhältnissen in New York City auf. 2018 zählte sie das Nachrichtenmagazin 'Time' zu den 100 einflussreichsten Personen der Welt.

ICH HABE EINE LEIDENSCHAFT FÜR MUSIK, ICH LIEBE MUSIK! ABER ICH HABE AUCH EINE LEIDENSCHAFT FÜR GELD UND DAFÜR, MEINE RECHNUNGEN ZU BEZAHLEN.



Das Zitat stammt aus diesem Interview und ist frei übersetzt:

GELDFORMEN FRÜHER UND HEUTE

MIT MÜNZEN, SCHEINEN, BANKKARTEN ODER DEM SMARTPHONE KANN MAN HEUTE UNKOMPLIZIERT BEZAHLEN.

DAS WAR NICHT IMMER SO LEICHT.



NATURALTAUSCH

Die Menschen machen **Tauschgeschäfte**: Sie **tauschen** zum Beispiel Fisch gegen Kräuter oder Fell gegen Speerspitzen. Die Schwierigkeit: Man braucht Tauschpartner_innen, die wollen, was man hat und geben können, was man braucht.

WIEGEGELD

Auf dem Gebiet des heutigen Syriens, Irak und der Türkei beginnen Menschen, Stücke aus **Silber, Eisen und Bronze** zum Bezahlen zu nutzen. Der Wert der einzelnen Stücke wird durch Wiegen bestimmt.



MÜNZGELD

Während König Krösus in einer Region der heutigen Türkei herrscht, wird ein Währungssystem aus **Münzen** eingeführt. Alle Münzen haben denselben Wert, besitzen ein einheitliches Gewicht und die gleiche Prägung.

In den folgenden Jahrhunderten verbreiten sich Münzen als Zahlungsmittel in vielen Teilen der Welt.



PAPIERGELD

Chinesische Kaufleute erfinden das erste **Papiergeld**. Weil Papierscheine (**Banknoten**) viel leichter sind als Münzen, werden sie bald in vielen Ländern genutzt. In Europa setzt sich Papiergeld erst etwa 1600 durch. In Deutschland wird es ab etwa 1850 allgemein akzeptiert.



MARK NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 bleibt die Reichsmark die offizielle Währung, bis **1948** die **Deutsche Mark** eingeführt wird.

Von 1949 bis 1990 gibt es zwei deutsche Staaten: Die Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Republik (DDR) im Osten. In der BRD heißt die Währung weiter **D-Mark** (Deutsche Mark). In der DDR gibt es bis 1990 drei verschiedene Währungen, die alle als „**Mark**“ bezeichnet werden.



BARGELDLOSES BEZAHLEN

Es wird immer weniger mit Münzen und Scheinen (Bargeld) und immer häufiger mit Bankkarten oder dem Smartphone bezahlt. Dabei wird das Geld automatisch vom Konto abgebogen und erscheint nur noch als Zahl in den Kontoverbindungen (**bargeldloses Bezahlen / elektronisches Geld**).

Es gibt auch **virtuelle Währungen**, wie den Bitcoin. El Salvador ist das einzige Land auf der Welt, das mit dem Bitcoin eine virtuelle Währung als offizielle Währung akzeptiert.



SEIT ???

VOR RUND 8.000 JAHREN

VOR RUND 3.000 JAHREN

VOR RUND 2.600 JAHREN

VOR RUND 1.000 JAHREN

1871

1945-1990

2002

2021

NATURALGELD

In Dokumenten wird erwähnt, dass die Menschen **Zwischentauschmittel** nutzen: Wertvolle Dinge wie Perlen oder Kakaobohnen werden gegen andere **Dinge** eingetauscht. Ein Vorteil: Finden sich keine Tauschpartner_innen, kann man die Perlen aufheben und später gegen etwas tauschen, das man braucht. Ein Nachteil: Manche Dinge verderben mit der Zeit.



ERSTE WÄHRUNG IN DEUTSCHLAND

1871 wird das **Deutsche Reich** gegründet und erhält mit der **Mark** eine einheitliche Währung.

Bis 1948 wird zwei Mal eine neue Währung in Deutschland eingeführt: 1923 die **Rentenmark** und 1924 die **Reichsmark**.



EURO

Zwölf europäische Staaten (darunter Deutschland) bringen **2002** eine gemeinsame Währung in Umlauf: den **Euro**!

Heute ist der Euro offizielle Währung in 19 der 27 Mitgliedsländer der **Europäischen Union (EU)**. Weitere Mitgliedsstaaten wie Polen und Kroatien möchten den Euro noch einführen. Dänemark hingegen hat entschieden, die Dänische Krone nicht durch den Euro zu ersetzen.



Info

Warum das Geld ursprünglich erfunden wurde, ist nicht genau bekannt. Manche Wissenschaftler_innen nehmen an, dass Menschen mit Geld ein anerkanntes Tauschmittel schaffen wollten. Andere fanden heraus, dass Geld zunächst für religiöse Zwecke verwendet wurde. Wieder andere vermuten den Ursprung des Geldes in Krediten, die sich Menschen gewährt haben. **Heute wird Geld vor allem als Mittel für Zahlung, Tausch oder Wertaufbewahrung sowie als Rechen-einheit definiert.**

1 2

Weitere Informationen zum Thema findest du bei den Quellen zu diesen Zahlen auf S. 26!



Weißt du Bescheid?

Welche Antworten sind richtig? Die Auflösung findest du am Ende des Hefts.
Tipp: Manchmal ist auch mehr als eine Antwort richtig!

Kreuze die richtigen Antworten in den Kreisen an.



1

WAS IST GELD?

- a) Ein Zahlungsmittel
- b) Eine natürliche Ressource auf dieser Welt
- c) Ein Tauschmittel
- d) Eine Erfindung der Menschen

2

WOFÜR GIBT DER STAAT UNTER ANDEREM GELD AUS?

- a) Für Staatsbesuche in anderen Ländern
- b) Für Schulen
- c) Für die Polizei
- d) Für die Unterstützung von Menschen in bestimmten Notlagen



4



WELCHE STEUER WIRD IN DEUTSCHLAND AKTUELL NICHT ERHOBEN?

- a) Biersteuer
- b) Kraftfahrzeug (Kfz)-Steuer
- c) Vermögenssteuer
- d) Kinosteuer

3

WOHER HAT DER STAAT DAS GELD, DAS ER FÜR SEINE AUFGABEN BRAUCHT?

- a) Von Abgaben, die wir alle und Unternehmen leisten (Steuern).
- b) Durch Geld, das er bei Fußballwetten gewinnt.
- c) Durch den Verkauf von Deutschlandfahrten
- d) Er leiht sich Geld in Form von Krediten, zum Beispiel bei Banken.



5

WAS BEZEICHNET MAN ALS SOZIALLEISTUNGEN?

- a) Nettes und hilfsbereites Verhalten gegenüber Mitmenschen
- b) Geld, Sachen oder Dienstleistungen, auf die Menschen einen gesetzlichen Anspruch haben, weil sie bedürftig sind oder aus bestimmten Gründen nicht arbeiten.
- c) Alle Tätigkeiten, die Menschen mit sozialem Beruf (wie Erzieher_innen) in ihrer Arbeitszeit verrichten.



WAS IST DIE IDEE HINTER EINEM ‚BEDINGUNGSLOSEN GRUNDEINKOMMEN‘?



- a) Alle Bürger_innen eines Landes bekommen jeden Monat Geld vom Staat, ohne dafür arbeiten zu müssen oder andere Voraussetzungen zu erfüllen.
- b) Speziell Erwerbslose bekommen Geld vom Staat, ohne dafür arbeiten zu müssen oder andere Voraussetzungen zu erfüllen.
- c) Nur Kinder bekommen jeden Monat Geld vom Staat.
- d) Besonders alte Menschen bekommen jeden Monat Geld vom Staat, weil sie nicht mehr arbeiten gehen können.

DÜRFEN POLITIKER_INNEN ODER IHRE PARTEIEN IN DEUTSCHLAND GELD VON PRIVATEN PERSONEN ODER UNTERNEHMEN ANNEHMEN?

- a) Nein, das ist grundsätzlich verboten.
- b) Ja, es ist erlaubt, an Parteien zu spenden, aber dafür gelten Regeln. Auch Politiker_innen dürfen Spenden erhalten. Allerdings nicht als Gegenleistung dafür, dass sie eine bestimmte Entscheidung treffen. Denn dann handelt Politik nicht im Sinne aller, sondern vor allem im Sinne mancher Menschen.



Die Lösungen findest du ganz hinten im Heft!

6

WAS MACHEN PERSONEN, DIE VON BERUF LOBBYIST_INNEN SIND?

- a) Sie empfangen Hotelgäste freundlich im Eingangsraum eines Hotels.
- b) Sie vertreten ihre Interessen und versuchen ihre Wünsche und Bedenken in politischen Entscheidungen einzubringen, indem sie mit Politiker_innen sprechen.
- c) Das sind Menschen, die Hummer fangen und für viel Geld verkaufen.
- d) Das sind Leute, die andere sehr oft loben.



KENNST DU DAS?

1 Sara und Jan gehen in dieselbe Klasse. Sie hören gerne Musik und lassen sich durch Outfits von Influencer_innen inspirieren. Heute gehen sie zusammen shoppen.

2 Ja, total! Was kostet das?

15 Euro ... Aber das passt. Ich habe ja 30 Euro mehr durch die Extraschicht im Supermarkt verdient.

3 Das Shirt sieht so gut aus wie auf den Insta-Fotos.

Mir gefällt's auch, die Farbe ist cool!

4 Vielleicht kannst du mir dieses T-Shirt spendieren? Kostet nur 5 Euro.

Ich spendiere dir kein T-Shirt, nur weil du dein ganzes Geld schon ausgegeben hast. Wenn du willst, leih ich dir Geld.

5 Du hattest Glück. Aber ich bin pleite und brauche Geld ... Du hast eh schon was gespart.

Meine Kohle für den Monat ist schon weg. Ich hätte die Extraschicht auch gebrauchen können ... aber du hast sie mir ja weggeschnappt.

Weggeschnappt? Ich hab mich halt als Erste gemeldet?!

6 Ich bin sparsam mit dem Geld, was ich verdiene. Zwischendurch möchte ich mir was Schönes gönnen, aber immer den Überblick behalten. Meinen Freund_innen gebe ich gern Geld - wenn sie wirklich was brauchen.

Du bist geizig! Ich würde meinen Freund_innen gerne was spendieren, wenn sie pleite sind.

Mhm ... würde sich auch blöd anfühlen, wenn du mir das Shirt kaufst ... Es nervt, dass immer die Kohle knapp ist. Eigentlich finde ich auch nicht, dass du geizig bist ...

Ich weiß, was du meinst...

7 Sorry, ich wollte dich nicht beleidigen. Ich bin einfach neidisch, dass du Geld für Klamotten übrig hast. Lass uns nicht wegen Kohle streifen ...

Ich will mich auch nicht streiten. Unsere Freundschaft ist viel wichtiger als Geld. Und wenn es hart auf hart kommt, leih ich dir gerne Geld, wenn ich kann.

8 Das ist schön zu wissen! Wenn ich wieder Kohle habe, gehen wir nochmal zusammen shoppen, okay?

Auf jeden Fall!

Kennst du solche oder ähnliche Situationen? Welche Rolle spielt Geld für dich und in deinen Freundschaften? Und welche Rolle sollte Geld deiner Meinung nach für dich und in deinen Freundschaften spielen?

Fragen oder Probleme rund um das Thema Geld können für einen persönlich, in Freundschaften oder der Familie belastend sein und es kann zu Streit kommen. Bei Sorgen oder Streit kann man sich Beratung suchen, zum Beispiel bei www.nummergegenkummer.de. Auf Seite 21 findest du weitere Unterstützungsangebote.



EINNAHMEN UND AUSGABEN DES STAATES

HIER FINDEST DU INFOS DAZU, WOHER DER STAAT GELD BEKOMMT UND WOFÜR ER ES AUSGIBT.

Einnahmen | Der deutsche Staat nimmt Geld unter anderem durch **Steuern, Gebühren, Beiträge** und über **Kredite** ein.

STEUERN

Steuern sind **Geldbeträge, die der Staat erhebt, um Mittel für öffentliche Ausgaben zu erhalten.** Mit manchen Steuern versucht er aber auch, das Verhalten der Menschen zu **lenken**. Zum Beispiel soll durch die Tabaksteuer das Rauchen unattraktiver werden.

Für das Geld, das man in Form von Steuern zahlt, bekommt man zwar nicht direkt, aber indirekt etwas vom Staat zurück. Zum Beispiel, weil man von Steuergeld bezahlte Dinge wie Schulen, die Polizei oder Straßen nutzen kann.

In Deutschland gibt es fast 40 Arten von Steuern.

Für jede Steuer gibt es klare Regelungen. Zum Beispiel dazu, wer welche Steuer in welcher Höhe zahlen muss.

Das meiste Geld wird in Deutschland über die Lohnsteuer, die Umsatzbeziehungsweise Mehrwertsteuer, die Gewerbesteuer und die Energiesteuer eingenommen. ③

GEBÜHREN

Eine Gebühr zahlt man als **Gegenleistung für die Nutzung einer öffentlichen Einrichtung.**

Gebühren fallen zum Beispiel für die Müllabfuhr oder für einen neuen Personalausweis an. ④

KREDITE

Um seine Ausgaben zu finanzieren, kann der Staat auch **Schulden machen**, indem er zum Beispiel Geld bei Banken leiht.

Hierbei muss er **Regeln** einhalten. Seit 2009 gibt es zum Beispiel eine **Schuldenbremse**. Sie regelt, dass Schulden nur noch bis zu einer bestimmten Höhe möglich und in einer bestimmten Zeit zurückzahlen sind. 2019 hat der Bund gar keine neuen Schulden gemacht. In der Corona-Pandemie wurde die Schuldenbremse bis auf Weiteres ausgesetzt, um mit Hilfe von geliehenem Geld negative Folgen der Pandemie abzuschwächen. ⑥

BEITRÄGE

Beiträge muss man zahlen, weil man (möglicherweise) eine **öffentliche Einrichtung nutzt, von der man besonders profitiert.**

Die Beiträge fallen unabhängig davon an, ob die Leistung auch tatsächlich in Anspruch genommen wird.

Ein Beispiel sind die Erschließungsbeiträge, die Anlieger_innen für den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung zahlen.

Ein anderes Beispiel sind die Beiträge zur Sozialversicherung. Man zahlt sie unabhängig davon, ob man auch tatsächlich krank oder arbeitslos wird (mehr dazu auf den Seiten 22-23). ⑤



RICHTIG ODER FALSCH?

HIER FINDEST DU VERSCHIEDENE AUSSAGEN, DIE MIT DER VERTEILUNG VON GELD IN UNSERER GESELLSCHAFT ZU TUN HABEN.

Hast du diese Aussagen schon einmal gehört? Überlege jeweils, ob du auf die Aussage mit **RICHTIG!** oder **FALSCH!** antworten würdest und warum.

1 Alle Menschen in Deutschland haben ungefähr gleich viel Vermögen?!

2 In Deutschland sind immer mehr Menschen von Armut bedroht?!

HIER ÖFFNEN ...

Ausgaben | Der deutsche Staat gibt Geld aus, um seine Aufgaben zu erfüllen.

AUSGABEN IM BUNDESHAUSHALT 2020



⑦ ⑧

* Eine Milliarde ist eine Zahl mit neun Nullen: 1.000.000.000. Die Zahlen in dieser Übersicht schreibst du also aus, indem du das Komma jeweils um 9 Stellen nach rechts verrückst. Hier zum Beispiel: 159,176 Milliarden Euro = 159.176.000.000,00 Euro. Alle Angaben in der Übersicht sind gerundet.

1 Alle Menschen in Deutschland haben ungefähr gleich viel Vermögen?!

FALSCH!

Zahlen zeigen, dass das Vermögen innerhalb der deutschen Bevölkerung sehr ungleich verteilt ist.

Vermögen hat man, wenn man wertvolle Dinge besitzt, wie zum Beispiel Häuser, gespartes Geld, Aktien, Gold, Schmuck, Kunstwerke oder ein Unternehmen. Die Höhe des Vermögens ergibt sich aus dem Wert dieser Dinge.



* Die Zahlen beziehen sich jeweils auf das Nettovermögen der deutschen Bevölkerung ab 17 Jahren im Jahr 2017.

2 In Deutschland sind immer mehr Menschen von Armut bedroht?!

RICHTIG!

2019 waren in Deutschland etwa 13 Millionen Menschen und damit jede sechste Person von Armut bedroht. Das sind fast 16 % aller hier lebenden Menschen. So viele Menschen betraf das Risiko, arm zu werden, seit 1990 nicht.

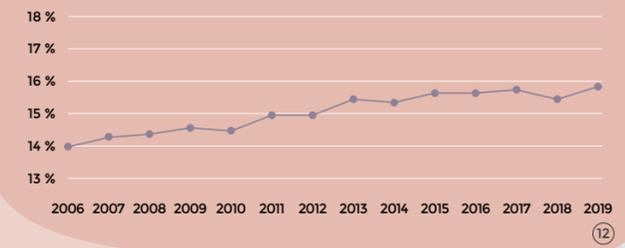
Als **armutsgefährdet** gilt man in Deutschland aktuell, wenn man als allein lebende Person weniger als 1175 Euro im Monat für alle Ausgaben (Miete, Nahrungsmittel etc.) zur Verfügung hat. Das entspricht **60 % des mittleren Einkommens**.*



10

ENTWICKLUNG DER ARMUTS-GEFÄHRDUNGSQUOTE IN DEUTSCHLAND

Hier siehst du, wie viel Prozent der Bevölkerung in einem bestimmten Jahr von Armut gefährdet waren.



Insbesondere Personen, die keine Arbeit finden (**Erwerbslose**), Menschen mit **keinem oder niedrigem Bildungsabschluss, Alleinerziehende, Kinder und Menschen mit Migrationshintergrund** sind von Armut bedroht.

Für diese Personen kann ein **Teufelskreis** entstehen: Weil sie wenig Geld haben, können sie sich den Zugang zu zum Beispiel (Weiter-)Bildung nicht leisten. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verschlechtern sich dadurch und es wird für sie schwieriger, ihre Einkommenssituation zu verbessern. 11

* Auch: Medianeinkommen. Wenn man alle Einkommen der Größe nach ordnet, ist das mittlere Einkommen das Einkommen in der Mitte der Liste, bei dem die Zahl von Personen mit einem höheren und mit einem niedrigeren Einkommen gleich groß ist.

3 In Deutschland beteiligen sich in der Politik eher Menschen, denen es finanziell gut geht?!

RICHTIG!

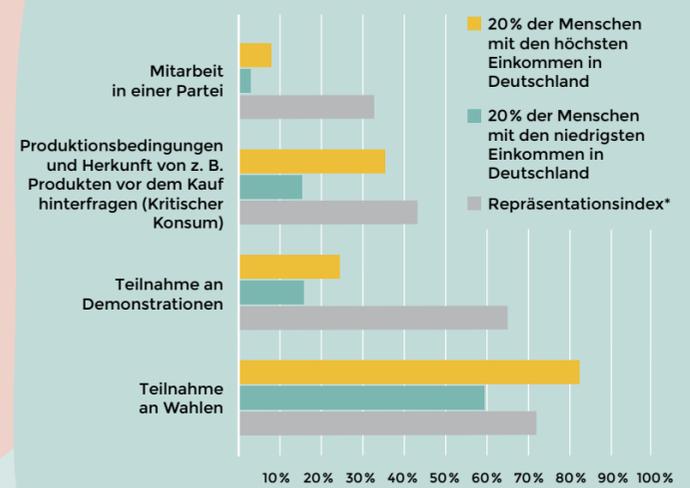
Aus der Forschung wissen wir, dass **sich Menschen mit höherem Einkommen mehr an Politik (zum Beispiel an Wahlen und Demonstrationen) beteiligen als Menschen mit einem geringeren Einkommen.**

Das hat zur Folge, dass die **Interessen von Menschen mit verschiedenen Einkommen nicht gleich berücksichtigt werden**. Denn in der Demokratie setzen sich immer die Entscheidungen der Mehrheit durch, zum Beispiel bei der Formulierung von Gesetzen. Wenn aber diejenigen, die sich aktiv in der Politik engagieren, die Lebenslage von armen Menschen nie selbst erlebt haben, können sie deren Bedürfnisse vielleicht nicht erkennen und berücksichtigen. Menschen mit geringeren finanziellen Möglichkeiten fühlen sich dann oft nicht von der Politik verstanden oder beachtet und beteiligen sich vielleicht in der Folge noch weniger.

Für die **Demokratie** ist es aber eine wichtige Voraussetzung, dass alle die gleichen Chancen für die Mitwirkung an Politik haben und diese auch nutzen können (**politische Gleichheit**). **Für alle gibt es viele Wege, in der Politik mitzumachen.**

POLITISCHE AKTIVITÄTEN VON MENSCHEN IN ABHÄNGIGKEIT VON IHREM EINKOMMEN

Hier siehst du, wie unterschiedlich viele Menschen an politischen Aktivitäten teilnehmen – je nachdem, ob man auf die 20 % der Menschen in Deutschland mit den höchsten Einkommen (■) oder auf die 20 % mit den niedrigsten Einkommen (■) schaut.



*Bildet das Verhältnis beider Gruppen zueinander ab. Ein Indexwert von 100 % zeigt eine Gleichverteilung an. Ein Wert von 100 % bei „Mitarbeit in einer Partei“ würde bedeuten, dass sich Personen mit unterschiedlichen Einkommen gleich beteiligen.

13

4 Frauen verdienen in Deutschland im Durchschnitt weniger als Männer?!

RICHTIG!

Frauen verdienen 2020 in Deutschland im Schnitt etwa **18 % weniger als Männer** (Westdeutschland 20 %, Ostdeutschland 6 %).

Dieser Unterschied im Verdienst zwischen Frauen und Männern heißt **Gender Pay Gap**.

Für die ungleiche Bezahlung gibt es **verschiedene Gründe**:

- Berufe, in denen mehr Frauen arbeiten (wie soziale Berufe) werden im Durchschnitt schlechter bezahlt als Berufe, in denen mehr Männer arbeiten (wie technische Berufe)
- Frauen arbeiten seltener in Führungspositionen und steigen im Job seltener auf als Männer
- Frauen arbeiten häufiger nicht oder in Teilzeit oder Minijobs oder unterbrechen ihre Berufstätigkeit, weil sie sich öfter um Kinder, ältere Angehörige und den Haushalt kümmern als Männer.

Aber auch bei gleichen Tätigkeiten in der gleichen Branche verdienen Frauen im Schnitt 6 % weniger als Männer.



GENDER PAY GAP IN DEUTSCHLAND 2020

So viel verdienen Frauen und Männer 2020 in Deutschland im Durchschnitt pro Stunde. 14

In Artikel 3 des Grundgesetzes steht: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

5 Ein hoher Schulabschluss hängt in Deutschland nur von der Leistung der Schüler_innen ab?!

FALSCH!

Aus der Forschung wissen wir, dass in Deutschland **nicht immer nur die Leistung von Schüler_innen dafür entscheidend ist, ob und auf welcher Schulform und mit welcher Note sie ihren Abschluss machen.**

Mitentscheidend dafür ist auch ihre **soziale Herkunft**. Hiermit ist unter anderem gemeint, welche Bildungsabschlüsse und welches Einkommen ihre Eltern haben (**sozioökonomischer Status**).

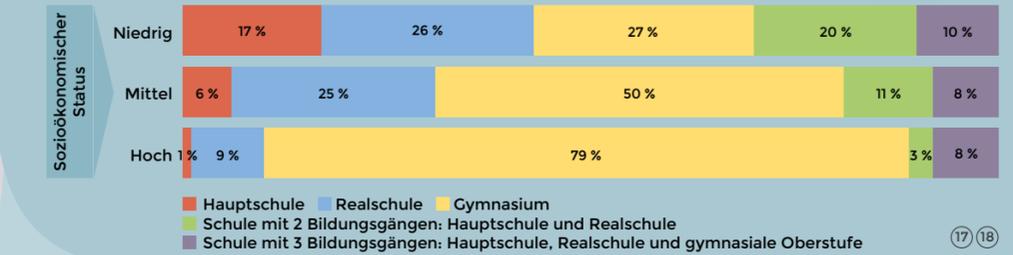
Eine Studie zeigt, dass Kinder aus der obersten und mittleren Gesellschaftsschicht größere Chancen haben, eine Empfehlung für das Gymnasium zu erhalten – auch wenn ihre Leistungen nicht besser sind als die von Schüler_innen mit geringerem sozioökonomischen Status. Diesen trauen Lehrer_innen oft weniger zu und beurteilen sie im Zweifel deshalb schlechter.

Hinzu kommen andere Aspekte. Zum Beispiel sind viele Schüler_innen auf Nachhilfe angewiesen. Schüler_innen, deren Familien sich das nicht leisten können, fehlt diese Unterstützung. 15 16

Aus Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes geht hervor, dass in Deutschland niemand wegen der (sozialen) Herkunft benachteiligt werden darf.

VERTEILUNG VON SCHÜLER_INNEN DER KLASSE 5 AUF BESTIMMTE SCHULFORMEN NACH SOZIOÖKONOMISCHEM STATUS

Hier siehst du, wie viele Schüler_innen der Klasse 5 je nach sozioökonomischem Status jeweils welche Schulform besuchen.



17 18

Wie lagst du mit deinen Einschätzungen? Was hat dich (besonders) überrascht? Wünschst du dir bestimmte Veränderungen?

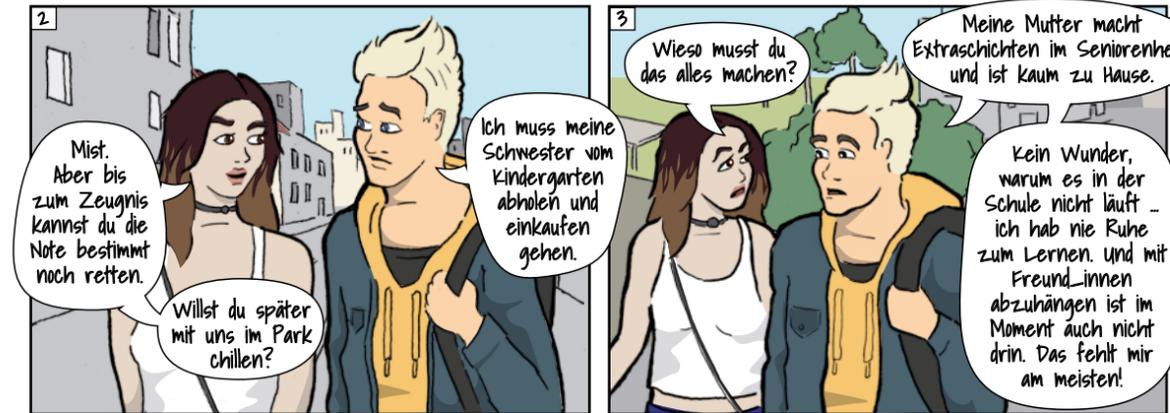
Übrigens: Dass Vermögen und Chancen auf unter anderem Bildung oder politische Teilhabe in unserer Gesellschaft nicht gleich verteilt sind, wird als **soziale Ungleichheit** bezeichnet.

NICOLAS LAZARIDIS

ist YouTuber und betreibt die Kanäle „inscope 21“ und „InscopeLifestyle“.

SICHERLICH VERDIENT DER EINE MEHR ODER WENIGER ODER HAT MEHR MATERIELLE GÜTER ODER EINEM GEHT'S BESSER ODER SCHLECHTER, ABER DAS HAT NOCH LANGE NICHTS MIT DEM WERT EINES MENSCHEN ZU TUN UND WIE DIE WERTSCHÄTZUNG DEM GEGENÜBER SEIN SOLLTE.

Das Zitat stammt aus diesem YouTube-Video:



3 In Deutschland beteiligen sich in der Politik eher Menschen, denen es finanziell gut geht?!

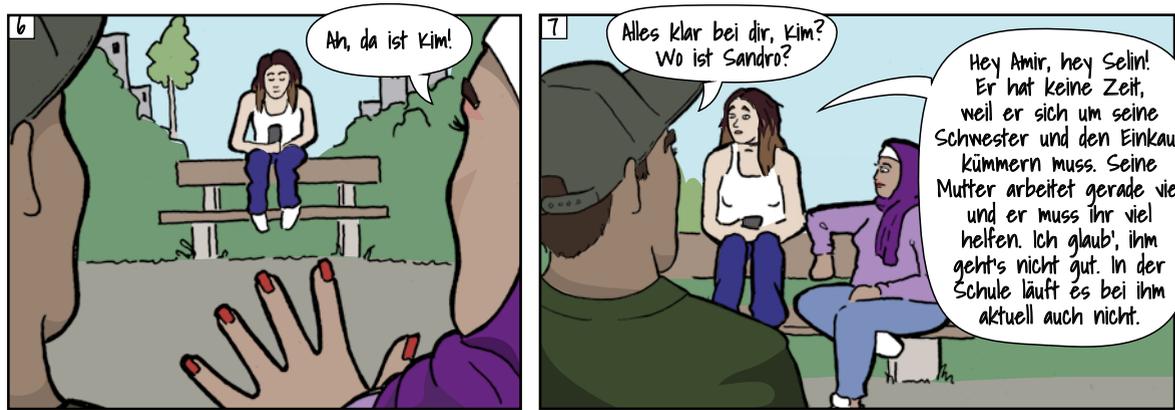


4 Frauen verdienen in Deutschland im Durchschnitt weniger als Männer?!



5 Ein hoher Schulabschluss hängt in Deutschland nur von der Leistung der Schüler_innen ab?!





Kennst du solche oder ähnliche Herausforderungen von dir selbst oder Freund_innen? Was könnte in so einer Situation helfen? Was könntest du machen?

Unterstützung und Beratung bei Fragen und Sorgen rund um Geld

- Hilfe bei Geldsorgen und allen anderen Sorgen:
1 www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung Kostenlose Telefonnummer: 116111
- Infos über finanzielle Fördermöglichkeiten für Schüler_innen:
2 www.bafög.de/bafög/de/das-bafög-alle-infos-auf-einen-blick/_documents/bafög-fuer-schuelerinnen-und-schueler
- Infos über Leistungen für Bildung und Teilhabe:
3 www.familienportal.de/familienportal/familienleistungen/bildung-und-teilhabe
- Übersicht zu den Themen Arbeitslosigkeit, Schule, Ausbildung und Studium:
4 www.arbeitsagentur.de
- Hilfe bei Schulden:
5 www.caritas.de/hilfendberatung/onlineberatung/schuldnerberatung/start
- Infos über die Tafeln (Die Tafeln sammeln Lebensmittel und verteilen sie an bedürftige Menschen):
6 www.tafel.de



Hier kannst du mit dem Lesen starten.

DER DEUTSCHE SOZIALSTAAT

Artikel 20 Absatz 1 Grundgesetz:
„Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.“

SOZIALE SICHERHEIT ORGANISIEREN
Einen **Mindeststandard** zum Leben sowie die Absicherung gegen die wichtigsten **Lebensrisiken wie Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Alter** sicherstellen.

SOZIALE GERECHTIGKEIT HERSTELLEN
Sicherstellen, dass die **Lebensbedingungen** für die Menschen und ihre **Chancen** auf Teilhabe an Bildung, Gesellschaft, Politik und Kultur möglichst **gleich und gerecht** sind.

SOZIALE SICHERUNG ORGANISIEREN
Den Menschen ein Leben in **Würde** durch die Wahrung eines **Existenzminimums** garantieren.



Durch **SOZIALEN AUSGLEICH** **Ungleichheiten** zwischen den Bürger_innen in Bezug auf ihre finanzielle Situation sowie soziale, kulturelle und politische Teilhabe sollen **reduziert** werden. Zum Beispiel werden Steuereinnahmen in Form von Sozialleistungen an finanziell schlechtergestellte Menschen **umverteilt**.

Der Staat betreibt **SOZIALPOLITIK**.
Er beschließt Gesetze zur Gestaltung der **wirtschaftlichen und sozialen Situation** in Deutschland.



DAS SUBSIDIARITÄTSPRINZIP
Dieses steht dafür, dass **Bürger_innen grundsätzlich selbst für ihre soziale Sicherung vorsorgen sollen**. Wenn das nicht (ausreichend) möglich ist, unterstützen staatliche Institutionen und Leistungen.

DAS SOLIDARITÄTSPRINZIP
Dieses bedeutet, dass Bürger_innen nicht nur für sich selbst verantwortlich sind, sondern alle zusammen eine **Solidargemeinschaft** bilden, in der **man sich gegenseitig hilft und unterstützt**.
Menschen mit hohen Einkommen zahlen beispielsweise mehr Beiträge zur Krankenversicherung. Werden sie krank, erhalten sie aber genau die gleichen Leistungen wie alle anderen.

WIE WERDEN DIE ZIELE UND AUFGABEN DES SOZIALSTAATES ERFÜLLT?

WICHTIGE PRINZIPIEN FÜR DIE AUSGESTALTUNG DES SOZIALSTAATES



DEMOGRAFISCHER WANDEL
Es gibt immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft. **Gibt es in Zukunft genug Menschen, die Beiträge zahlen im Vergleich zu denen, die Hilfen bekommen?**

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN STELLEN SICH DEM PRINZIP DES SOZIALSTAATES UNTER ANDEREM?

VERÄNDERUNGEN IN DER ARBEITSWELT
Zum Beispiel durch Digitalisierung: **Wie sehen die Beschäftigungsverhältnisse der Zukunft aus und passt das soziale Sicherungssystem von heute dazu?**

WIE FINANZIERT SICH DER SOZIALSTAAT?

Vor allem über **BEITRÄGE** von Arbeitnehmer_innen und Arbeitgeber_innen zur Sozialversicherung.

Über **STEUERN**, die der Staat einnimmt.

WIE IST DIE SOZIALPOLITIK IN DEUTSCHLAND AUSGESTALTET?

Es gibt verschiedene **SOZIALLEISTUNGEN**.
Das sind Dienst-, Sach- oder Geldleistungen für Menschen in bestimmten Lebenslagen, wie:

- Sozialversicherung
- Kindergeld
- Elterngeld
- Ausbildungsförderung
- Grundsicherung
- Hilfen für Menschen mit Behinderung

Es gibt die **SOZIALHILFE** zur Sicherung des Existenzminimums für Personen, die dies nicht aus eigener Kraft sichern können, wie:

- Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)
- Sozialgeld
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zum Lebensunterhalt

Es gibt die **SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT**.
Der Staat gestaltet die **Wirtschaft und ihre Rahmenbedingungen** im Sinne der Ziele des Sozialstaates **mit**.

Es gibt die **SOZIALVERSICHERUNG** zum Ersatz von weggefallenem Arbeitseinkommen im Alter, durch Arbeitslosigkeit, Unfälle, Krankheiten und Pflegebedürftigkeit. Zu ihr gehören:

- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- gesetzliche Unfallversicherung
- Pflegeversicherung
- gesetzliche Krankenversicherung

Es gibt **REGELN**, unter anderem zum Schutz von

- Arbeitnehmer_innen (wie Vorschriften zu Arbeitszeiten)
- Verbraucher_innen (wie Schutz vor hohen Mieten)
- Umwelt und Klima (wie die Einführung eines CO₂-Preises)



Leni
Hey Ayla! Wie war dein Termin bei der Berufsberatung? Weißt du jetzt genauer, wo du dich bewerben willst?

Ayla
Hey Leni! Ich bin nun ganz sicher, dass ich eine Ausbildung bei einer Versicherung machen will. Ich bin gut in Mathe und das ist ein sicherer Job. Und das Geld ist auch gut! Wie war's bei dir?

Leni
Ich weiß es immer noch nicht! Die Berufsberaterin hat mir nur Ausbildungen empfohlen, die sie persönlich für Frauen passend findet. Als würden zu Frauen nur bestimmte Jobs passen!

Ayla
Häh?! Was ist denn mit der los? Was hat sie dir empfohlen?

Leni
Dass ich mir die Ausbildungsberufe zur Friseurin oder Einzelhandelskauffrau anschauen soll.

Ayla
Du und Friseurin? Dafür interessierst du dich doch null! Hat sie dich nicht nach deinen Stärken und Interessen gefragt?

Leni
Sie wollte nur wissen, wie meine Noten sind und was meine Eltern machen. Sie meinte, es sei doch praktisch, wenn ich im Friseurladen meiner Eltern anfangen, wenn ich später wegen Kindern bestimmt eh in Teilzeit arbeite. Ob ich überhaupt Kinder möchte, hat sie nicht mal gefragt!

Ayla
Was für'n Quatsch, dass du dich am Beruf deiner Eltern orientieren sollst. Schließlich geht es um DICH! Vielleicht gehst du nochmal zu der Beraterin, bei der ich war? Die war super!

Leni
Mhh... vielleicht ist das ne gute Idee ... was hat die dich denn so gefragt?

Ayla
Wir haben zuerst in einer Mindmap eingetragen, worin ich gut bin und was mich interessiert. Wir haben auch über meine Noten, Einkommen und Arbeitszeiten geredet. Sie meinte, dass man auch mit Kindern in Vollzeit arbeiten kann. Und wenn man das nicht möchte, kann man eigentlich in fast jedem Beruf in Teilzeit arbeiten. Die hat mich voll ernst genommen!

Leni
Cool! Das mit der Mindmap ist voll die gute Idee. Ich frage die echt mal nach nem Termin.

Ayla
Mach das! Ich schicke dir ihre Nummer!



Unterstützung und Beratung rund um das Thema Beruf

Überblick über Berufe, Selbsttest, Ausbildungsplätze: www.sozialpolitik.com/praktische-hilfen-zum-berufseinstieg

Selbsttest der Arbeitsagentur:
www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt

Berufsberatung durch die Arbeitsagentur:
www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung



DZSENIFER MAROZSÁN

ist Fußball-Profi in der deutschen Nationalmannschaft und bei Olympique Lyon und wurde 2019 zum dritten Mal zur Fußballerin des Jahres gewählt.



ES IST NATÜRLICH ÄRGERLICH: WIR TRAINIEREN (IN DER NATIONAL-MANNSCHAFT DER FRAUEN) GENAUSO VIEL, SIND MITTLERWEILE ÄHNLICH PROFESSIONELL, ABER BEKOMMEN NUR EINEN BRUCHTEIL DES GEHALTS.



Das Zitat stammt aus diesem Interview:



Herausgeberin:



Adenauerallee 86
53113 Bonn
www.bpb.de

Verantwortlich (bpb): Eva Beckmann
Konzept und Text: Julia Backhaus (Goethe-Universität Frankfurt)

Redaktion: Eva Beckmann (bpb), Samini Mahendran (bpb)

Bilder:
S. 1 MJgraphics/Shutterstock; S. 3 Theo Wargo/Staff/Getty Images; S. 4 Spalnic/Shutterstock, Madele/Shutterstock, Classical Numismatic Group, Inc. www.cngcoins.com/Wikipedia; S. 5 Vinokurov Alexandr/Shutterstock, Oleg_Mit/Shutterstock, rsooll/Shutterstock, thodonal88/Shutterstock, MR-R/Shutterstock, Sonate/Shutterstock, Igor Shikov/Shutterstock; S. 6 VAKS-Stock Agency/Shutterstock, Honcha/Shutterstock; S. 7 Monontour/Shutterstock, Lightspring/Shutterstock; S. 8 Christoph Soeder/picture alliance/dpa, T.W. van Urk/ Shutterstock; S. 10 Sergey Kelin/Shutterstock; S. 12 Hyejin Kang/Shutterstock, MandriaPix/Shutterstock, polymanu/Shutterstock; S. 13 Joachim Wendler/Shutterstock, Wisiel/Shutterstock, seaoonweb/Shutterstock, Hyejin Kang/Shutterstock; S. 17 MIA Studio/Shutterstock, tomeru/Shutterstock, ViewFinder nilsophon/Shutterstock, Sirichai Puangsuwan/Shutterstock; S. 18 picture alliance / AAPimages / Lueders | AAP; S. 24 AlyonaZhitnaya/Shutterstock; S. 25 Ververidis Vasilis/Shutterstock

- Quellen:
- 1 Deutsche Bundesbank (2019): Geld und Geldpolitik. Frankfurt am Main. Download unter: www.bundesbank.de/resource/blob/606038/5a6612ee8b34e6bffc793d75ee6244/mL/geld-und-geldpolitik-data.pdf
 - 2 www.bpb.de/202207/waehrung-waehrungsreformen
 - 3 www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Service/Leichte_Sprache/steuern.html
 - 4 www.bpb.de/19433/gebuehren
 - 5 www.bpb.de/18813/beitraege
 - 6 www.bpb.de/63023/der-staat-als-kreditnehmer
 - 7 Bundesministerium der Finanzen (2021): Haushaltsrechnung des Bundes 2020. Bundeshaushalt. Berlin. Download unter: www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Finanzen/Bundeshaushalt/Haushalts_und_Vermögensrechnungen_des_Bundes/haushaltsrechnung-2020-band1.pdf?__blob=publicationFile&v=3
 - 8 www.bundeshaushalt.de/#/2020/soll/ausgaben/einzelplan.html
 - 9 Wochenbericht 40/2019 des Deutschen Instituts für Wirtschafts (DIW): www.diw.de/de/diw_01.c.679909.de/
 - 10 Wochenbericht 29/2020 des Deutschen Instituts für Wirtschafts (DIW): www.diw.de/de/diw_01.c.793802.de/
 - 11 www.bpb.de/61785/armutsgafaehrdung
 - 12 www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Sozialberichterstattung/Tabellen/liste-armutsgafaehrungsquote-bundeslaender.html
 - 13 Bödeker, Sebastian (2012): Soziale Ungleichheit und politische Partizipation in Deutschland. Berlin: Wissenschaftszentrum für Sozialforschung. Online verfügbar unter: bibliothek.wzb.eu/wzbrieft-zivilengagement/WZBriefZivilengagement052012_boedecker.pdf
 - 14 www.destatis.de/DE/Presse/Pressemittelungen/2021/03/PD21_106_621.html
 - 15 www.bpb.de/174634/chancengleichheit
 - 16 Hußmann, Anke/Wendt, Heike/Bos, Wilfried/Bremerich-Vos, Albert/Kasper, Daniel/Lankes, Eva-Maria/McElvany, Nele/Stubbe, Tobias C./Valtin, Renate (Hrsg.) (2017): IGLU 2016 - Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster/New York: Waxmann. Download unter: www.waxmann.com/index.php?elD=download&buchnr=3700
 - 17 Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Bielefeld. Download unter: www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf
Diese Arbeit nutzt Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS); Startkohorte Klasse 5, doi:10.5157/NEPS.SC3.10.0.0. Die Daten des NEPS wurden von 2008 bis 2013 als Teil des Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung erhoben, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wurde. Seit 2014 wird NEPS vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LIPI) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk weitergeführt.
 - 18 Blossfeld, Hans-Peter/Roßbach, Hans-Günther/von Maurice, Jutta (Hrsg.) (2011). Education as a Lifelong Process - The German National Educational Panel Study (NEPS). Zeitschrift für Erziehungswissenschaft: Sonderheft 14.
 - 19 www.bpb.de/40475/sozialstaat
 - 20 www.bpb.de/138741/der-sozialstaat-was-ist-das-ueberhaupt
 - 21 www.sozialpolitik.com/das-sozialstaatsprinzip
 - 22 www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/parteienrecht/parteienfinanzierung/parteienfinanzierung.html
 - 23 www.bpb.de/288510/einleitung-lobbyismus-und-demokratie

Internetquellen zuletzt abgerufen: 12.11.2021
Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb dar. Für die inhaltlichen Aussagen trägt die Autorin die Verantwortung. Die bpb und die Autorin sind für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich. Beachtet bitte auch unser weiteres Print- sowie unser Online- und Veranstaltungsangebot. Dort findet ihr weiterführende, ergänzende wie kontroverse Standpunkte zu den Themen dieses Heftes.
Lizensierung: Soweit nicht durch ein © gekennzeichnet, stehen die Inhalte unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>) und können frei genutzt werden. Weiterverbreitungen kennzeichnen Sie bitte mit: Texte: Julia Backhaus, Illustrationen: P.AD. Werbeagentur GmbH, Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2021), Lizenz: CC BY-SA 4.0

Zur Quiz-Auflösung
Hier öffnen

AUFLÖSUNG



WAS IST GELD?

1

ANTWORTEN a, c UND d

Mit dem Geld hat der Mensch ein Mittel erfunden, das als **Zahlungs- und Tauschmittel** in einer Gesellschaft anerkannt ist. Geld werden heute vor allem drei klassische Funktionen zugeschrieben: Man kann es gegen Waren oder Dienstleistungen **eintauschen**, mit dem Geldwert den Wert von Produkten und Dienstleistungen **vergleichen** und man kann es **aufheben** und zu einem späteren Zeitpunkt nutzen.

Neben diesen Funktionen gilt Geld auch als **Symbol**. Zum Beispiel für Status und Ansehen und für Freiheit.

WOFÜR GIBT DER STAAT UNTER ANDEREM GELD AUS?

2

ALLE ANTWORTEN SIND RICHTIG.

Offizielle Besuche anderer Staaten durch die **den Bundeskanzler_in** werden aus der Staatskasse bezahlt, genauso wie **Schulen**, die **Polizei** und die **Ausbildungsförderung** (BAföG) von Schüler_innen und Studierenden.

Daneben gibt der Staat Geld aus **für Menschen in besonderen Situationen oder Notlagen** (Soziales), Straßen, Schienen, Kabel für schnelles Internet (Verkehr und Infrastruktur), Krankenhäuser (Gesundheitswesen), Soldat_innen und die Ausstattung des Militärs (Verteidigung) und viele andere Dinge. Mehr erfährst du auf den Seiten 10, 11, 22 und 23.



WOHER HAT DER STAAT DAS GELD, DAS ER FÜR SEINE AUFGABEN BRAUCHT?

3

ANTWORTEN a UND d

Der Staat zieht einen großen Teil seiner Einnahmen aus **Steuern**. Jeder Mensch in Deutschland zahlt Steuern, zum Beispiel die Mehrwertsteuer an der Kasse im Supermarkt oder Arbeitnehmer_innen die Lohnsteuer. Auch Unternehmen zahlen Steuern, wie die Gewerbesteuer.

Außerdem kann der Staat auch **Kredite** unter anderem bei Banken aufnehmen, um seine Ausgaben zu finanzieren. Dieses Geld muss er dann irgendwann zu rückzahlen. Mehr erfährst du auf den Seiten 10 und 11.



WELCHE STEUER WIRD IN DEUTSCHLAND AKTUELL NICHT ERHOBEN?

4

ANTWORT c

Wer in Deutschland **Bier** kauft, ein **Auto** hält oder ins **Kino** geht, muss dafür Steuern zahlen! Eine Steuer auf **Vermögen** in Form von Ersparnissen, Aktien, Immobilien oder anderem wertvollen Eigentum über einer bestimmten Wertgrenze, also eine **Vermögenssteuer**, wurde in Deutschland bis 1997 erhoben. **Aktuell wird sie nicht erhoben**.

Manche Menschen fordern die Wiedereinführung. Sie finden zum Beispiel, dass es gerechter für alle ist, wenn der Staat von wohlhabenderen Menschen mehr Geld als von ärmeren Menschen einfordert, um Finanzlücken zu schließen. Gegner_innen argumentieren zum Beispiel, dass wohlhabendere Menschen im Vergleich auch ohne Vermögenssteuer bereits mehr Steuern zahlen, weil zum Beispiel ihre Einkommen höher besteuert werden.

WAS BEZEICHNET MAN ALS SOZIALLEISTUNGEN?

5

ANTWORT b

Sozialleistungen umfassen in Deutschland eine Vielzahl von **Leistungen des Staates an bedürftige und leistungsberechtigte Menschen**.

Zum einen sollen Menschen mit Hilfe von Sozialleistungen vor Risiken wie Krankheit oder Arbeitslosigkeit geschützt und in Notsituationen abgesichert werden (**soziale Sicherheit**, siehe Seiten 22 und 23).

Sozialleistungen sollen zum anderen dazu beitragen, dass für alle Menschen gleiche Voraussetzungen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit geschaffen werden (**soziale Gerechtigkeit**, siehe Seiten 22 und 23).

Für diese Zwecke gibt es Sozialleistungen in Form von **Geldleistungen** (wie Hartz IV), **Sachleistungen** (wie Medikamente ohne Zuzahlung, Weiterbildungen) oder **Dienstleistungen** (wie Beratungen). Alle Regelungen zu den einzelnen Leistungen stehen in den insgesamt 13 **Sozialgesetzbüchern**.

WAS IST DIE IDEE HINTER EINEM ,BEDINGUNGSLOSEN GRUNDEINKOMMEN'?

6

ANTWORT a

Die Idee hinter einem ‚bedingungslosen Grundeinkommen‘ ist, dass **alle Bürger_innen monatlich einen festgelegten Geldbetrag vom Staat zur freien Verfügung erhalten**. Das Geld ist an **möglichst keine Bedingungen geknüpft**. Auch wer arbeitet, bekommt es.

In Deutschland gibt es ein ‚bedingungsloses Grundeinkommen‘ aktuell nicht. Es gibt aber Diskussionen darüber, ob und in welcher Form es eingeführt werden sollte und könnte. Verhandelt wird unter anderem, wie es finanziert werden könnte, wie hoch es ausfallen sollte, ob wirklich alle – also zum Beispiel auch reiche Menschen – es erhalten sollten und ob es parallel noch andere bestehende Sozialleistungen wie das Arbeitslosengeld, Kindergeld oder Renten geben könnte.

Hier erfährst du mehr:



DÜRFEN POLITIKER_INNEN ODER IHRE PARTEIEN IN DEUTSCHLAND GELD VON PRIVATEN PERSONEN ODER UNTERNEHMEN ANNEHMEN?

7

ANTWORT b

Das Geld, das **Parteien** für ihre politische Arbeit (zum Beispiel für Mitarbeiter_innen und Wahlkämpfe) brauchen, erhalten sie aus Beiträgen ihrer Mitglieder, aus Mitteln vom Staat (abhängig vom Wahlerfolg) und aus der Unterstützung von Einzelpersonen oder Organisationen (**Spenden**). Spenden sind erlaubt und die Höhe einer **Spende** ist nicht begrenzt. Allerdings gibt es **Regeln**: Unter anderem darf nur bis 500 € anonym und nicht in Erwartung oder als Gegenleistung für einen bestimmten wirtschaftlichen oder politischen Vorteil gespendet werden. Um Transparenz zu schaffen, müssen alle Spenden an Parteien ab 10.000 € und ab 50.000 € von den Parteien jeweils auf bestimmte Weise veröffentlicht werden. Diese Regelungen stehen im **Parteiengesetz**.

Auch Personen, die ein politisches Mandat ausüben (**Mandatsträger_innen**), dürfen Spenden für ihre politische Arbeit erhalten. Sie dürfen sich von Spenden nicht in ihren konkreten Handlungen bei der Ausübung ihres Mandates beeinflussen lassen und man darf sich mit Spenden keinen Vorteil bei ihnen erkaufen. Das steht im **Strafgesetzbuch**. (22)

WAS MACHEN PERSONEN, DIE VON BERUF LOBBYIST_INNEN SIND?

8

ANTWORT b

Lobbyist_innen setzen sich dafür ein, dass zum Beispiel Politiker_innen **bestimmte Themen und Interessen bei Entscheidungen berücksichtigen**.

Grundsätzlich können alle Kontakt zu Abgeordneten aufnehmen und eine persönliche Meinung äußern. Es gibt aber auch professionelle Lobbyist_innen, die Interessen einer bestimmten Branche, Organisation oder Wissenschaft koordinieren und vertreten.

Weil nicht alle Interessengruppen die gleichen finanziellen Mittel haben, um auf ihre Interessen aufmerksam zu machen, kann Lobbyismus dazu führen, dass bestimmte Interessen mehr Beachtung bei Politiker_innen finden als andere. Um besser sichtbar und nachvollziehbar zu machen, wie viele Lobbyist_innen mit welchen finanziellen Mitteln versuchen, Einfluss auf Politiker_innen zu nehmen, hat der Bundestag ein digitales **Lobby-Register** beschlossen, in dem sich alle Lobbyist_innen eintragen müssen. (23)



WAS GEHT NOCH?

Wenn du alle neuen Was geht?-Ausgaben automatisch per Post erhalten möchtest, schreib uns eine Mail an edu@bpb.de!

bpb.de/shop



eins | 21
Das Heft über **Geschlechter, Liebe und Grenzen**
Bestellnummer 9.665



eins | 20
Geht gar nicht!
Das Heft gegen Rechtsextremismus
Bestellnummer 9.625



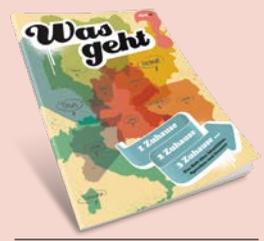
zwei | 19
Glaube und Freiheit
Das Heft über Religionen im Staat
Bestellnummer 9.621



eins | 19
Was geht für dich?
Das Heft über die Europäische Union
Bestellnummer 9.623



zwei | 18
Wie sieht's aus?
Das Heft über Fashion und Style
Bestellnummer 9.617



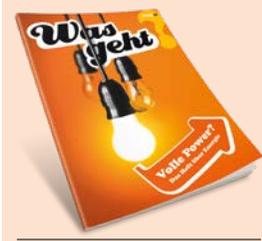
eins | 18
1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause
Das Heft über Identitäten, Sprachen & Grenzen
Bestellnummer 9.615



zwei | 17
Auf geht's!
Das Heft über Mitbestimmung
Bestellnummer 9.613



eins | 17
Menschenwürde & Co
Das Heft über Grundrechte
Bestellnummer 9.611



zwei | 16
Volle Power?
Das Heft über Energie
Bestellnummer 9.609



eins | 16
Das Heft zu **Flucht und Asyl**
Bestellnummer 9.607



eins | 15
Was ging?
Das Heft über Geschichte
Bestellnummer 9.605



zwei | 14
Prima Klima!?
Das Heft zum Umweltschutz
Bestellnummer 9.603



eins | 14
Alter!
Das Heft zum demografischen Wandel
Bestellnummer 9.601

CHECKLISTE

MIT GELD KANN MAN VIELES KAUFEN. ABER NICHT ALLES!

Trage in die Listen ein, was du dir mit Geld nicht kaufen kannst und was schon. Welche Dinge sind dir aus deinen Listen besonders wichtig? Markiere sie in den Kreisen an den Zeilen. ✓

Das kann ich mir mit Geld **NICHT** kaufen:

Das kann ich mir mit Geld kaufen:



Hier ein paar Anregungen für deine Listen. Fallen dir noch mehr Dinge ein?

Moral **LEBENSMITTEL** **Auto** **Bücher**
Wohnung **Liebe** **FAMILIE** **Kreativität** **Strom** **Medikamente**
Humor **Vertrauen** **KOSMETIKPRODUKTE** **EHRlichkeit** **KLAMOTTEN**
RESPEKT **Smartphone** **Freundschaft** **Möbel**
Charakter **FREIZEITAKTIVITÄTEN** ...

WAS GEHT?

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Das Heft für dich und deine Themen!
Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung 2021



GIB'S UNS!

Fragen? Meinungen? Kritik?
edu@bpb.de
umfrage.bpb.de/366566